



# Modell einer Therapeutische Gemeinschaft in Österreich

**Heinz Hierzer MAS**

28. März 2019

DEAFplus



*Gutes tun und es gut tun!*

**BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF**

**Institut für Sinnes- und Sprachneurologie**  
Konventhospital Barmherzige Brüder Linz



**213 Mitarbeiter**  
davon 100 in der Lebenswelt

**Leitung:**  
**Prim. Priv.-Doz.**  
**Dr. Johannes Fellingner**

## VIS.COM

Schule für Sozialbetreuungsberufe in  
Gebärdensprache - Linz



**9 Studierende**

**Fachsozialbetreuer**  
**4 Semester**  
**Diplomlehrgang**  
**+ 2 Semester**



# Lebenswelt Standorte

Deaf Plus 2019

Lebenswelt Schenkenfelden



**Wohnplätze: 25**  
**17,8 PE**

**Werkstättenplätze: 32**  
**+ Linzwerkstatt 4**  
**15,1 PE**



Verwaltung, Reinigung, Sekretariate  
+ Zivildienstler, FSJ, Ehrenamtliche MA

Lebenswelt Pinsdorf



**Wohnplätze: 13**  
**Teilbetreutes Wohnen: 1**  
**11 PE**  
**Werkstättenplätze: 22**  
**9,4 PE**

Lebenswelt Wallsee



**Wohnplätze: 16**  
**12 PE**  
**Werkstättenplätze: 18**  
**9 PE**



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF

# Lebenswelt Standorte

Deaf Plus 2019



- ▶ Aristoteles: „zoon politikon“

Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen

- ▶ James Coan „Social Baseline Theory“

Menschen, die nicht in Gemeinschaft mit anderen Menschen leben, sind in hohem Maße gefährdet. Eine Einbettung in soziale Netzwerke hilft im Stressmanagement und eröffnet Entwicklungsschritte.



▶ Naomi Eisenberger „Social Pain and the Brain“

enger Zusammenhang zwischen sozialem und  
physischem Schmerz

**Das bedeutet für die Gesundheit und Entwicklung des  
Menschen, dass dem Leben in Gemeinschaft eine  
zentrale Bedeutung zukommt.**



## ► Kommunikation – in welcher Form auch immer – ist die Grundlage (Schlüssel) gemeinschaftlichen Lebens

- *Gehörlose Menschen in Gemeinschaften ohne visueller Kommunikation = soziale Isolation*
- *Hochrisikogruppe: Gehörlose Menschen mit zusätzlichen Beeinträchtigungen, insbesondere mit kognitiven und motorischen Einschränkungen*



- ▶ **Zugang zu Gemeinschaft hat therapeutische Funktion**
  - *psychische & körperliche Gesundheit*
- ▶ **„therapeutische Gemeinschaft“**
  - *getragen von der Bedeutung des Worte „therapeutisch“*
- ▶ **Bedeutung des griechischen Wortes „therapeuein“**
  - *„dienen, verehren, heilen, bilden (Bildung)“*

***Wie kann dieses Verständnis gelebt werden?***



## ▶ Die Methoden der therapeutischen Gemeinschaft

- *flache Hierarchie zwischen MitarbeiterInnen und BewohnerInnen*  
Begegnung auf Augenhöhe - im Sinne von dienen, verehren
- *am Zusammenleben gemeinsam beteiligen*  
z.B. gemeinsam Essen, Vereinbarungen gemeinsam treffen,...
- *Fortschritte messen und evaluieren*  
Zielarbeit mit Blick auf Potentiale durch die Umsetzung des  
therapeutischen Prozess-Rads
- *Milieu sozialen Lernens schaffen*  
Veränderungen des Verhaltens über Auseinandersetzung in der Gruppe  
nicht primär durch Einzelkonfliktbearbeitung  
Das Zusammenleben wird nicht durch Regeln gestalten, die vorgegeben  
sind, sondern die Auswirkungen des Verhaltens in der Gemeinschaft  
und in der Beziehung fordern zu sozialem Lernen heraus.



## ▶ Die Methoden der therapeutischen Gemeinschaft

- *flache Hierarchie zwischen Mitarbeiter und Klienten*  
Begegnung auf Augenhöhe - im Sinne von dienen, verehren
- *am Zusammenleben gemeinsam beteiligen*  
z.B. gemeinsam Essen, Vereinbarungen gemeinsam treffen,...
- *Fortschritte messen und evaluieren*  
Zielarbeit mit Blick auf Potentiale durch die Umsetzung des therapeutischen Prozess-Rads
- *Milieu sozialen Lernens schaffen*  
Veränderungen des Verhaltens über Auseinandersetzung in der Gruppe nicht primär durch Einzelkonfliktbearbeitung  
Das Zusammenleben wird nicht durch Regeln gestalten, die vorgegeben sind, sondern die Auswirkungen des Verhaltens in der Gemeinschaft und in der Beziehung fordern zu sozialem Lernen heraus.



# Entwicklungsorientierte Therapeutische Gemeinschaft

Deaf Plus 2019



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF

▶ **Das Konzept der modifizierten (*sowohl mitarbeiter- als auch klientengesteuerte Entwicklung*) therapeutischen Gemeinschaft in der Lebenswelt verfolgt folgende Ansätze:**

- *Minderung der Deprivationsfolgen, aufgrund von Kommunikationsnotstand und fehlender Gemeinschaftserfahrung - nicht Krankheitsbehandlung*
- *Entwicklungsorientierung*



▶ **„entwicklungsorientiert,, in Bezug auf:**

- ***Zuwachs von Kommunikationsfertigkeiten***  
sich ausdrücken können, um von anderen verstanden zu werden und das Verstehen von anderen Ausdrucksweisen z.B. auch Emotionen verstehen, benennen und ausdrücken lernen
- ***Zuwachs von prosozialem Verhalten***
- ***Zunahme an Selbständigkeit und Selbstentscheidungsfähigkeit***
- ***Abnahme von Verhaltensauffälligkeiten***



► Grundsätze beschrieben im Leitbild (1)

**LEBENSWELT** steht für Einrichtungen der Barmherzigen Brüder Linz, in denen der Menschen mit Gehörlosigkeit und zusätzlichen Bedarfen in einer entwicklungsorientierten, therapeutischen Gemeinschaft mitwirkt und Heimat findet.

Dass sich diese therapeutische Gemeinschaft als Teil des Ortslebens versteht, wird im Namen der einzelnen Standorte – Lebenswelt + Ortsname – zum Ausdruck gebracht.



► **Grundsätze beschrieben im Leitbild (2)**

**Gesicherte Kommunikation und bedingungslose Wertschätzung jeder Person ermöglichen persönliche Beziehungen und individuelle Entfaltung in einer lebendigen Gemeinschaft, die sich an der Frohen Botschaft von Jesus orientiert.**

**An dieser Gemeinschaft nehmen alle teil, unabhängig von Beeinträchtigung, Profession oder Funktion.**





BLIND DATE

# Therapeutische Gemeinschaft und die Herausforderungen an die Mitarbeiterinnen

Roland Hierzer

28. März 2019

DEAFplus



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF

# Eine Gemeinschaft die wirkt „dienen und wirken“

Deaf Plus 2019

Die Verbindung von „dienen“ und „wirksam“ passt sehr gut für die Erklärung unseres Verständnisses von „therapeutischer Gemeinschaft“, nämlich  
**„wirksam dienen“.**

Sich „wirksam zur Verfügung stellen“

„Dienen“ im Sinne, sich nicht über den Anderen zu stellen, sondern sich dem Ziel unterstellen, in der Gemeinschaft wirksam zu sein.

Also eine Gemeinschaft, die wirkt – auf jeden!



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF

# Das Schlüsselwort dazu ist „Beziehung“

Deaf Plus 2019

Die Mitarbeiterinnen sind zuallererst dazu aufgerufen, mit allen Beteiligten in dieser Gemeinschaft in eine Beziehung zu treten.

Sich selbst als Person dafür zur Verfügung zu stellen, um eine echte, persönliche Beziehung zu gestalten.

**Nicht die Erziehung steht im Vordergrund, sondern die Beziehung.**



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF

## Die Mitarbeiterinnen sind „Rollenmodell“

Deaf Plus 2019

Sie sind Rollenmodell. Wie gehen die Mitarbeiterinnen miteinander um? Wie gehen sie mit Frust, Zurückweisung, Misserfolg, mit Fehler um? Wie kann ich mit ihnen streiten? Wie gehen sie mit mir um, wenn ich unangenehm werde?

Die Mitarbeiterinnen sind auch ein Reibungspunkt, weil sie auch Widerstand bieten. Die Bewohnerinnen können sich an den Mitarbeiterinnen „reiben“ und sind gefordert, sich daran zu entwickeln.

Die Mitarbeiterinnen sind diejenigen, die Resonanz geben, die Feedback geben, die modellhaft und als Vorbild reagieren und interagieren.



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF

**Es geht nicht um Ruhe, sondern um Lebendigkeit,  
es geht um Entwicklung!**

Eine Betreuungseinrichtung in der man Ruhe anstrebt, kann nicht unser primäres Ziel sein.

Eine Organisation in der Entwicklung möglich ist, ist nicht ruhig, da ist das pure Leben mit all seinen Sonnen- und Schattenseiten.

**Macht hat hier nichts verloren.**



# Das „MÜSSEN“ untergräbt das „WOLLEN“

Deaf Plus 2019

Um es mit Viktor Frankl's Worten zu sagen:

***„Nichts ist demotivierender, als das tun zu müssen, was ich ohnehin wollte“.***

Es muss uns gelingen, ein Gefühl des „angenommen seins“ und der Sicherheit zu vermitteln. Aber nicht durch „brav“ sein, oder Gehorsam oder Anpassung.

Ziel ist, eine Verhaltensänderung zu bewirken,  
**nicht DAMIT** ich angenommen und respektiert werde,  
**sondern WEIL** ich angenommen und respektiert **BIN**,  
verändere ich mein Verhalten.



Gutes tun und es gut tun!

BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF

# Krisen ermöglichen tiefgreifende Erfahrungen

Deaf Plus 2019

Die Sicherheit, wirklich angenommen zu sein erfahre ich besonders in Grenzsituationen, in Krisen, in Konflikten. Erst in der Krise, im Konflikt zeigt sich, welche Qualität unsere Beziehung hat.

In dieser Situation geht es darum, Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln und die Angst zu nehmen.

Die Krise gibt den Mitarbeiterinnen eine große Chance.

Dabei stellt sich aber auch die Frage, wie viel müssen die Mitarbeiterinnen aushalten? Wie viel müssen Mitbewohnerinnen aushalten?



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF

- **Ein Beispiel zum Thema Grenzerfahrungen**  
*Es braucht die nötigen Rahmenbedingungen, um dem Menschen gerecht zu werden. Sicherheit schafft Handlungsspielraum.*  
*Warm, satt, sauber ist zu wenig und unwürdig!*
- **Ein Beispiel zum Thema Regeln und Konsequenzen**  
*Beziehung vor Erziehung*
- **Ein Beispiel zum Thema Wertschätzung und Annahme**  
*Weil ich angenommen bin, kann ich der werden, der ich sein will.*



## Die Erfahrung in einer Krise sollte eine positive Erfahrung sein!

Deaf Plus 2019

Die Erfahrung in einer Krise muss eine positive Erfahrung sein, damit beim nächsten, übernächsten, ... Mal oder irgendwann eine Veränderung möglich ist, weil dabei kein Beziehungsbruch droht, oder es dabei um Macht geht.

Das ist für Mitarbeiterinnen nicht immer leicht, denn der erste Reflex ist der Ruf nach Konsequenzen im Sinne einer negativen Folge des negativen Verhaltens als Lerneffekt.

Die Konfrontation ist unangenehm genug, vor allem wenn zwischen uns Beiden bereits eine positive Beziehung besteht. Die negative Konsequenz ist die Angst, dass die Beziehung „Schaden erleiden“ könnte.



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF

# Und wenn die „Rechnung nicht aufgeht?“

Deaf Plus 2019

Wir erleben aber auch, dass manche Bewohnerinnen sich dennoch dafür entscheiden, ein Leben zu führen, welches wir Mitarbeiterinnen für nicht gut finden?

Wie geht es uns, wenn sich Bewohnerinnen permanent gegen unsere guten Ratschläge wehren und sich für ein Leben entscheiden, welches gar nicht unseren Vorstellungen von einem guten, gesunden Leben entspricht?

Trägt mein Beziehungsangebot auch dann noch, wenn ich verletzt werde? Empfinden wir auch für diese Bewohnerinnen bedingungslose Wertschätzung und den nötigen Respekt?



*Gutes tun und es gut tun!*

BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF

# Was trägt sonst noch dazu bei?

Deaf Plus 2019

- ✓ **Information**
- ✓ **Sich mitteilen können**
- ✓ **Geschichten über das Zusammenleben**
- ✓ **Rollenspiele**
- **Soziale Kompetenz**
- **Kommunikation**



*Gutes tun und es gut tun!*

**BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF**

## Soziale Kompetenz

So gibt es auch Gruppenangebote als Unterstützung zur Entwicklung sozialer Kompetenzen. Diese werden in unterschiedlichen Gruppen organisiert. Dabei werden Themen wie *Gefühle erkennen, sich mitteilen, Komplimente machen, Grenzen setzen und respektieren, Umgang mit Zurückweisungen, Enttäuschungen, Freude, beschenken*, uvm. thematisiert.

Die sozialen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen dürfen dem nicht im Widerspruch stehen!



## Gesicherte Kommunikation

Eine gesicherte Kommunikation ist für unsere gehörlosen und taubblinden Bewohnerinnen die

**höchste Form unserer Wertschätzung und des gegenseitigen Respektes.**

Auch unseren gehörlosen Kolleginnen gegenüber.



## Belastende Rahmenbedingungen und Einflüsse

Angehörige, die die Sprache ihrer Kinder nicht sprechen und diese nicht verstehen können. Viele Missverständnisse zwischen Eltern und Kind müssen bearbeitet werden.

Immer knapper werdende Ressourcen

“Entwicklungsresistente“ Mitarbeiterinnen



Eine große persönliche Herausforderung für uns Mitarbeiterinnen ist, sich selbst als lernenden Teil dieser Gemeinschaft zu sehen und nicht als ein Souverän.

Das authentische, echte und respektvolle Beziehungserlebnis, in der unsere Bedürfnisse und Nöte gleichwertig sind, ermöglicht eine intrinsische Motivation zur Veränderung meines problematischen Verhaltens.

Spätestens beim Bewusstwerden der eigenen Bedürftigkeit, werden wir gleich und gleichermaßen Geber und Nehmer. Und erst beim Bewusstwerden der eigenen hohen Wertigkeit, werden wir gleich und gleichermaßen Geber und Nehmer.





**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

**Roland Hierzer**  
28. März 2019  
Deaf Plus



*Gutes tun und es gut tun!*

**BARMHERZIGE BRÜDER  
LEBENSWELT PINSDORF**